

Schwetzingen Terrasse, Heidelberg

Präsentation Vorentwurf

Bauausschuss, 29.03.2011

BEHNISCH ARCHITEKTEN

Rückblick Wettbewerb

Wettbewerb Kita Schwetzinger Terrasse, Dezember 2009
Lageplan



Haltestelle

Wasserbecken

KITA

3 Stellplätze

KITA—Garten

Wasserbecken

Wendeflächen Anlieferung

Fontänenfeld

Kirschenhain

Pflanzbeete



Übersicht



Urbane Kontext

Die Schwetzingter Terrasse liegt am Schnittpunkt zwischen Stadt und Landschaft. Sie spannt sich als schlankes, keilförmiges Bindeglied zwischen den Freiraumelementen „Langer Anger“ und „Promenade“. Während der Lange Anger insbesondere Funktionen der Erschließung und des Regenwassermanagements übernimmt, bietet die Promenade als langgestrecktes Freiraumband vielfältige Nutzungsangebote für die Bewohner an – Spielplätze, Streifräume und begrünte Flächen unterschiedlicher Intensität.

Die Schwetzingter Terrasse hingegen soll als urban geprägter Stadtraum fungieren und eine Ergänzung zu diesen linearen, eher grün dominierten öffentlichen Räumen darstellen. Der Platz soll in verschiedener Weise genutzt werden können. Zum einen dient er als Vorplatz und Andienungsraum für eine Kindertagesstätte, die im nördlichen Teil des Platzes entstehen wird. Vor allem aber kann er sich zu einer Art „Salon“ der neuen Bahnstadt entwickeln - hier können sich Bewohner und Beschäftigte treffen, es werden Feste gefeiert und kleinere Veranstaltungen abgehalten.



Gestaltungskonzept der Schwetzingen Terrasse

Die Gestaltung der Schwetzingen Terrasse verfolgt zwei scheinbar entgegengesetzte Ziele: zum einen soll sie sich wie selbstverständlich in das Freiraumkonzept der Bahnstadt einbetten, andererseits soll sie aber auch als Preziose aus ihrem Umfeld herausragen und ihre zentrale Bedeutung deutlich machen.

So kommen in den Randbereichen des Platzes einige Elemente und Materialien zum Einsatz, die auch an anderer Stelle in der Bahnstadt verwendet werden. Sie schaffen eine Verbindung zwischen der Schwetzingen Terrasse und ihrem städtischen Kontext. Die innere, großzügige Platzfläche hingegen löst sich aus dem vorhandenen Materialkanon und bedient sich einer eigenständigen Sprache.

Ein umlaufender Streifen aus Natursteinpflaster und Betonplatten bildet einen Passepartout um den Platz. Die Belagsdifferenzierung deutet die leichte Distanz des eher intimen Vorbereichs der angrenzenden Bebauung zum öffentlichen Bereich des Platzes an. Dieser ist durch einen einheitlichen, veredelten Asphaltbelag gekennzeichnet, der mit Natursteinbändern untergliedert ist.

Im Verlauf ihrer Längsausdehnung von etwa 130 m läßt die Schwetzingen Terrasse eine Dreiteilung erkennen.

Im nördlichen Teil liegt die Kindertagesstätte, die ähnlich einer Insel als solitäres Element auf dem Platz liegt. Ein Pflanzbeet mit Sträuchern und Gräsern bildet einen Puffer zwischen der Öffentlichkeit des Platzes und der geschützten Privatheit, die sich hinter der Holzfassade des Gebäudes und der Einfassungsmauer des Gartens befindet.

Der zentrale Bereich ist als weitgehende offene Fläche gestaltet. Aus dem Belag sprudeln Wasserfontänen, die bei anderer Nutzungsintensität stillgelegt werden können. Einzelne Bäumen und Sitzbänke flankieren das Wasserspiel.

Den südlichen Abschluß des Platzes schließlich bildet der „Stadtbalkon“. Hier überlagern sich die linearen Strukturen der Promenade mit den Elementen und Materialien des Platzes. Die Kirschbäume verdichten sich zu einem Baumhain, der amorph geformten Pflanzbeete und Sitzbänke überdeckt. Der Stadtbalkon ist somit gleichzeitig ein schattiger, duftender Aufenthaltsort wie auch ein funktionaler Durchgangsraum.



Teilbereiche

Kita-Insel



Kita-Insel

Bepflanzung

Die Kita-Insel wird von einem rosa blühenden Pflanzgürtel umfasst. In der Bepflanzung dominieren Tamarisken und Gräser, die einen flirrenden, durchlässigen Vorhang vor der Holzfassade ausbilden. Geschichtete Schiefer-Bruchplatten decken die Pflanzfläche ab.

Ein Kirschenhain ist das prägende vegetative Element der Schwetzingen Terrasse. Am Stadtbalkon überstellen die Kirschen organisch konturierte Beete, die mit niedrigen Heckenpflanzen und Stauden bepflanzt sind. Auf der Platzfläche löst sich der dichte Hain auf - einzelne Kirschbäume untergliedern die Fläche.

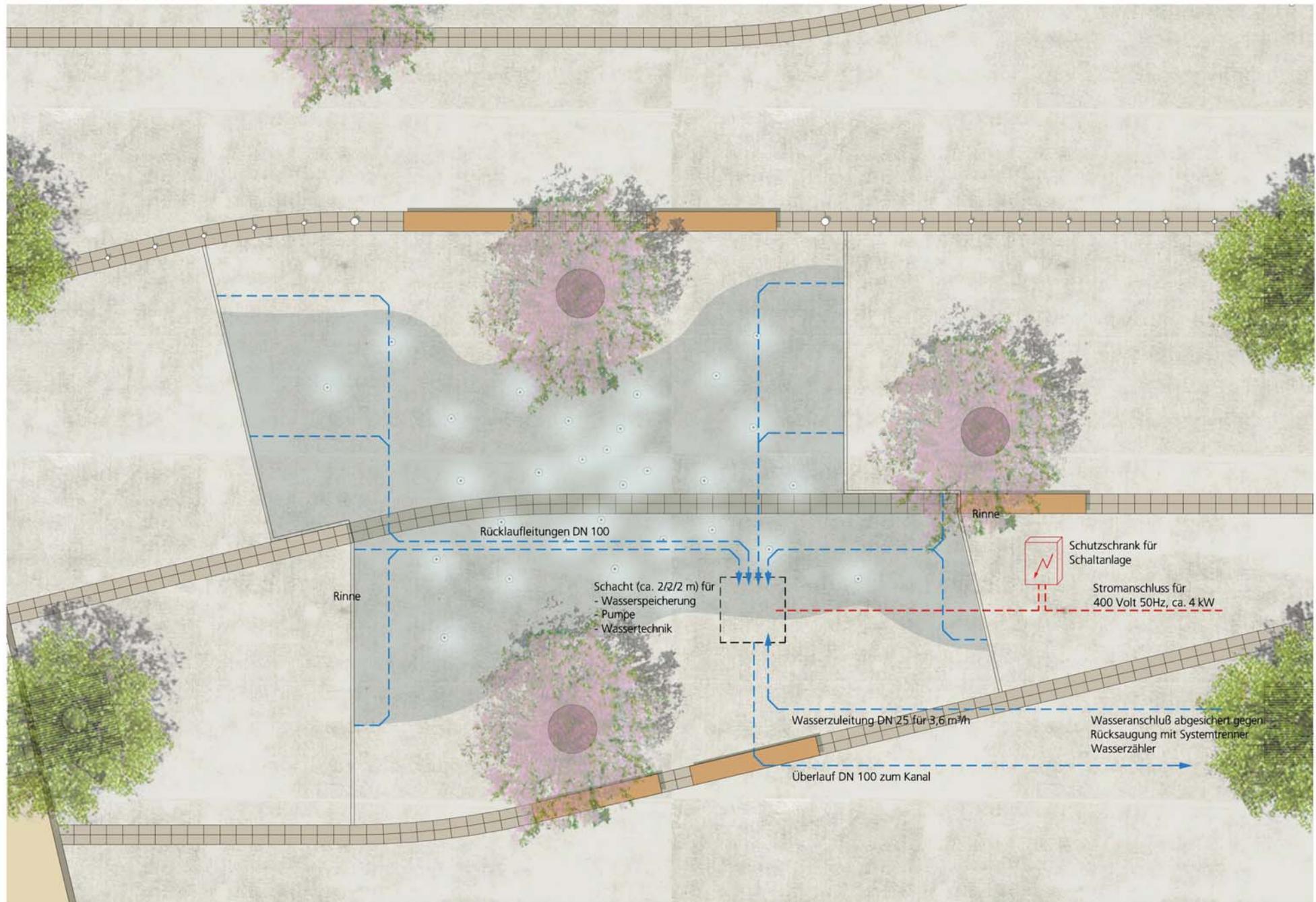
An den längsseitigen Platzrändern sind Baumreihen vorgesehen. Wegen der Nähe zu den Gebäuden ist eine Baumart mit schlankem Habitus und mittlerer Wuchshöhe gefragt, wie z.B. *Tilia cordata* „Rancho“ (Kleinkronige Winterlinde), *Liquidambar styraciflua* (Amberbaum) oder *Fraxinus ornus* (Manna-Esche).

Möblierung

Über die gesamte Platzfläche sind Sitzelemente verteilt. Der Sockel der Kita-Insel erhebt sich zuweilen bis 45 cm aus dem Belag, so dass er als Sitzelement genutzt werden kann. In die Betonfertigteile sind Holzauflagen integriert. Zudem sind Sitzbänke im Bereich des Fontänenfelds und unter dem Kirschenhain vorgesehen.



Fontänenfeld



Fontänenfeld

Das Fontänenfeld ist die Attraktion der Schwetzingen Terrasse. Das Wasserspiel ergänzt das Angebot der Spielplätze, die sich auf der Promenade befinden und sorgt für eine ständige Belebung des Platzes. Aus 30 Düsen sprudeln 2 m hohe Fontänen aus dem Platzbelag. Das Wasser wird mit Rinnen aufgefangen und über Rücklaufleitungen einem Wasserreservoir zugeführt, um den Wasserverbrauch möglichst gering zu halten.

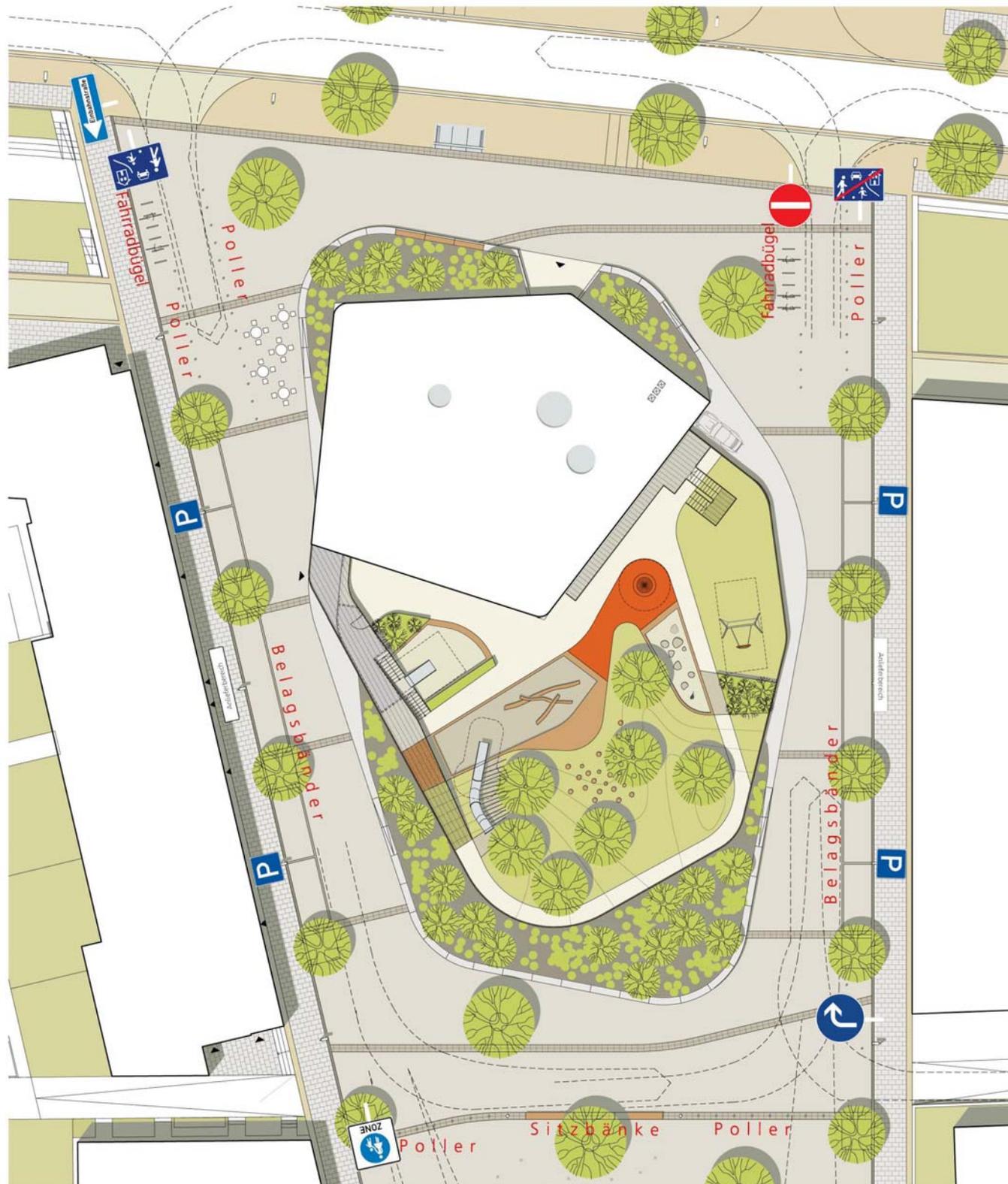


Kirschenhain





Verkehrsführung



Erschliessung

Es ist vorgesehen, die Andienung der Kita sowie die Anlieferung der Ladenzeilen und des Baufelds S1 über die Schwetzingen Terrasse zu organisieren. Dazu sollen die Fahrzeuge im Einbahnverkehr um die Kita herum geführt werden. Dieser vordere, befahrbare Teil der Schwetzingen Terrasse soll als verkehrsberuhigter Bereich angeordnet werden. Die Fahrspuren werden daher nicht durch eine Belagsdifferenzierung hervorgehoben, sondern sind niveaugleich in den Platzbelag integriert.

Als Bemessungsfahrzeug für Fahrgeometrien und Belagsaufbau wird in Abstimmung mit den beteiligten Ämtern für die befahrbaren Bereiche ein 3-achsiges Müllfahrzeug bzw. ein Feuerwehrfahrzeug angenommen.

Der Vorplatz der Kita soll von Verkehr freigehalten werden. Um dies zu erreichen, sind längs der Fahrbahn Absperrpoller und Fahrradbügel vorgesehen. Die Querung des Platzes an der Rückseite der Kita wird von Sitzbänken, Lichtstelen und Absperrpollern begleitet, die das Eindringen des Verkehrs in den Bereich, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist, verhindern sollen.

An den Längsseiten des Platzes entstehen je 4 Kurzzeitparkplätze und ein Anlieferbereich, die baulich durch Belagsbänder und Beschilderung gekennzeichnet sind. Im Bereich des Langen Angers sind zudem Anlehnbügel für 24 Fahrräder vorgesehen.

Rettungsfahrzeuge können beidseitig des Platzes zur Promenade gelangen.



Oberflächengestaltung



Oberflächengestaltung

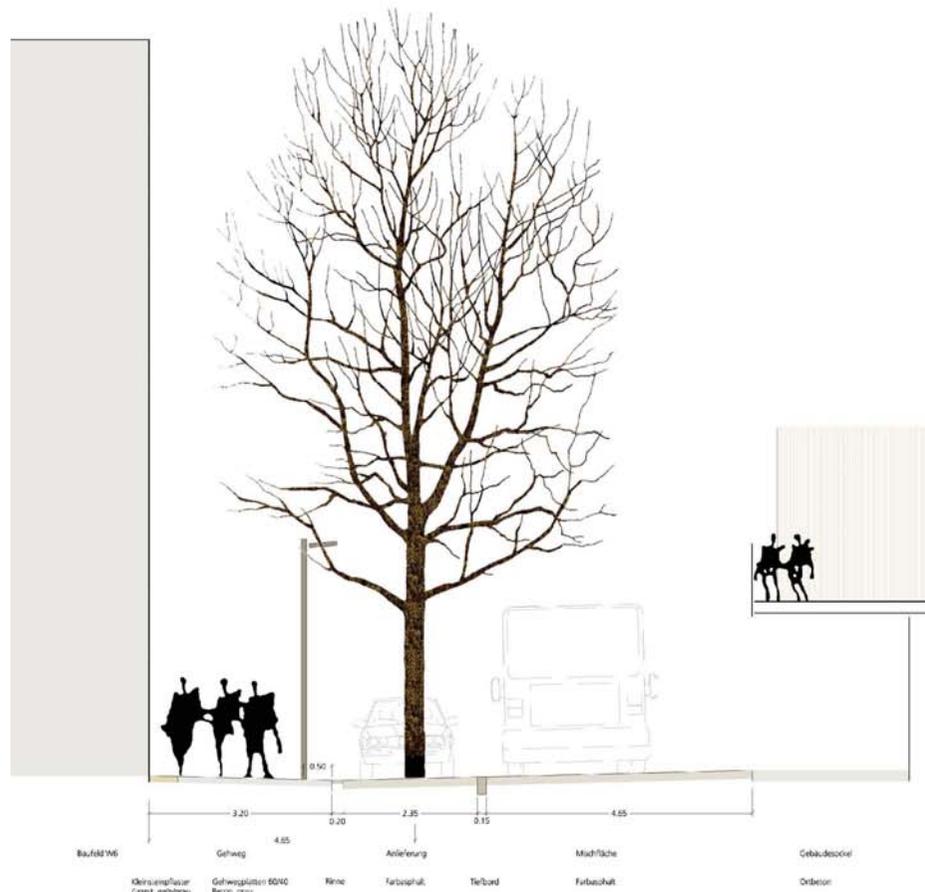
Für die große, innere Fläche ist farbiger Asphalt vorgesehen. Die hell eingefärbte Asphaltdecke wird nach dem Einbau angeschliffen, sodass der Bindemittelfilm abgetragen wird und die Zuschlagstoffe (Edelsplitt) zum Vorschein kommen. Es entsteht eine terrazzo-ähnliche, fein strukturierte Belagsdecke.

Die Asphaltfläche wird durch Natursteinbänder untergliedert, die mit der Geometrie der Platzkanten korrespondieren.

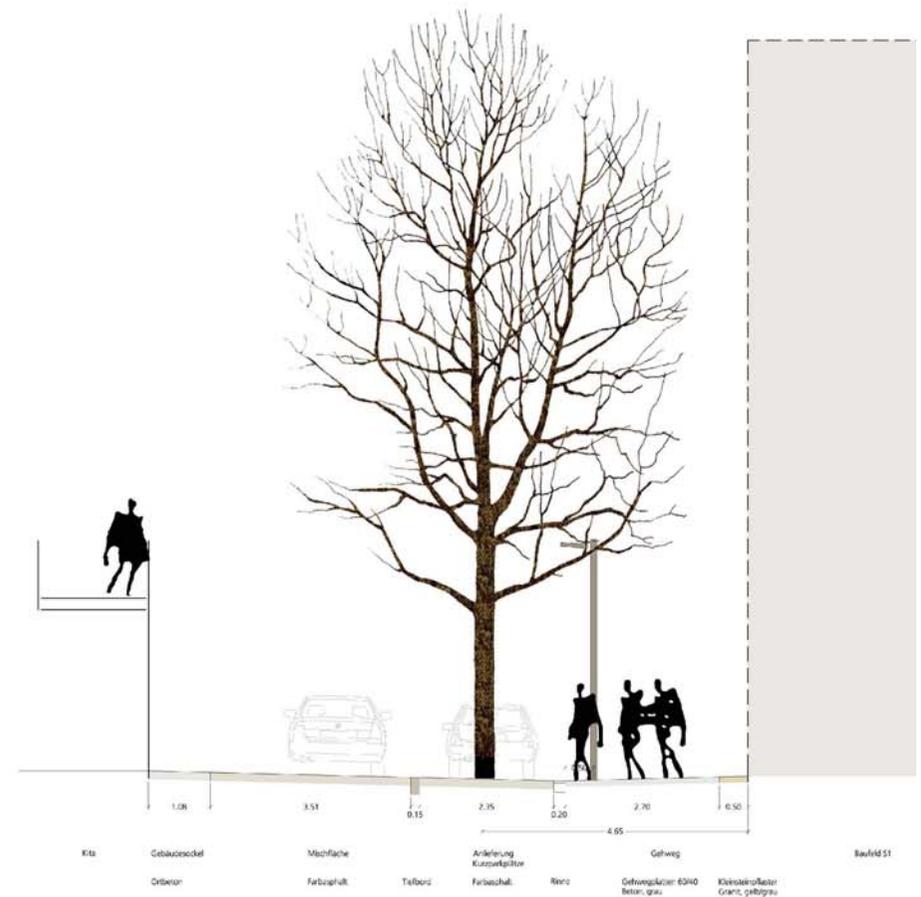
Die Randbereiche werden in den Überlagerungsbereichen zum Langen Anger und zur Promenade mit grau-gelbem Kleinsteinpflaster aus Granit sowie - in den Vorzonen der Gebäude - mit Betonplatten belegt.

Farbasphalt mit Gliederungsbändern



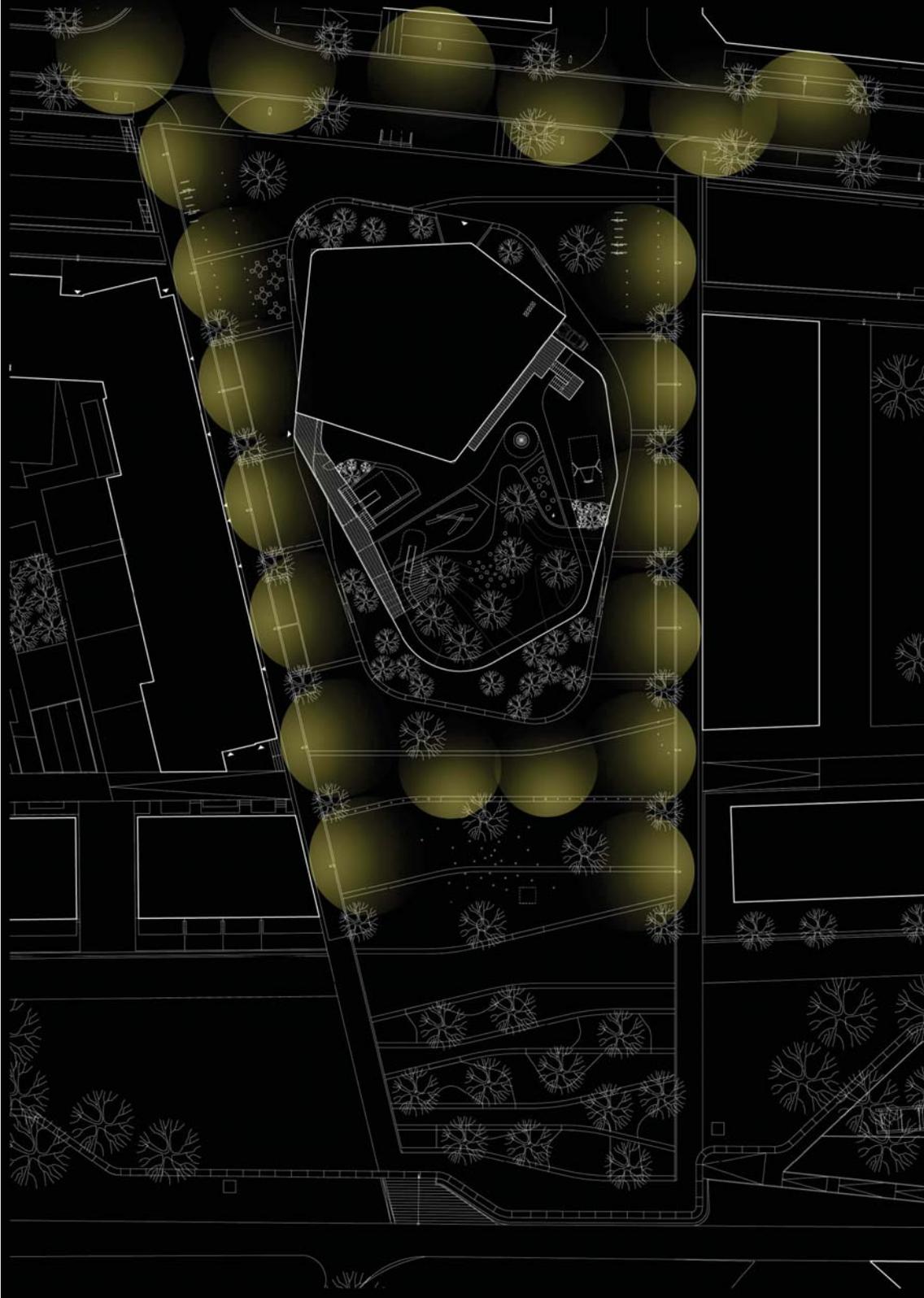


Schnitt A-A



Schnitt B-B

Beleuchtungskonzept



Beleuchtungskonzept

Der Platz wird so zurückhaltend illuminiert, dass die von unten angestrahlten Bäume des Kirschbaumhains zur Geltung kommen können.

Die geschwungene Sitzmauer der Kita-Insel wird mit LED-Bändern an ihrer zurückversetzten Unterseite ausgestattet. Sie flutet ein dezentes Streiflicht über den Belag und läßt den Kita-Sockel scheinbar schweben.

Die notwendige Grundausleuchtung erfolgt über Mastleuchten, die an den Längsseiten des Platzes angeordnet sind. Die Querung der Fahrgasse über die Platzfläche wird durch Pollerleuchten illuminiert.